

INTEGRATIONSBERICHT 2012



der Stadtgemeinde Stockerau

Integration wird in Stockerau als Querschnittsmaterie gesehen, die politisch im Ressort „Soziales, Generationen und Integration“ von Stadträtin Elfriede Eisler (SPÖ) federführend betreut wird. Verwaltungsmäßig gehört Integration in die Hauptverwaltung der Stockerauer Stadtverwaltung, Stadtamtsdirektorin Dr. Maria-Andrea Riedler ist auch Integrationsbeauftragte.

Die Stadt Stockerau hat bei einem ausgesprochen urbanen Charakter auch durchaus ländliche Randbereiche und Katastralgemeinden.

Die Einwohnerzahl beträgt mit Stichtag 30. November 2012 insgesamt 17.907, davon haben 15.809 Personen ihren Hauptwohnsitz und 2.095 Personen ihren Nebenwohnsitz in Stockerau. Drei Personen sind als obdachlos gemeldet.

In der praktischen Integrationsarbeit bildeten vor allem jene kulturellen Unterschiede, die sich aus den verschiedenen Religionen und Konfessionen ergeben, den Ausgangspunkt für verschiedene Projekte.

Einwohnerstatistik nach Staatsbürgerschaft

Mit Stichtag 30. November 2012 sind insgesamt 66 Nationen in Stockerau vertreten; die in Stockerau einwohnerstärksten sind im Folgenden aufgelistet:

	Gesamt 2012	% an der Gesamtbev.	Männlich	Weiblich	Inland	Ausland	HWS*)	NWS**)
Austria	15.433	88,58	7.355	8.078	15.433	0	14.187	1.246
Bulgarien	17	0,10	7	10	0	17	14	3
Bosnien- Herzegowina	268	1,54	154	114	0	268	260	8
Schweiz	19	0,11	7	12	0	19	19	0
Tschechien	93	0,53	43	50	0	93	68	25
Deutschland	255	1,46	127	128	0	255	221	34
Großbritannien	16	0,09	10	6	0	16	15	1
Kroatien	98	0,56	49	49	0	98	94	4
Ungarn	152	0,87	62	90	0	152	72	80
Italien	30	0,17	5	25	0	30	30	0
Mazedonien	70	0,40	39	31	0	70	67	3
Polen	123	0,71	69	54	0	123	96	27
Rumänien	107	0,61	37	70	0	107	87	20
Russland	12	0,07	4	8	0	12	7	5
Serbien	34	0,20	16	18	0	34	32	2
Slowakei	197	1,13	68	129	0	197	59	138
Türkei	130	0,75	70	60	0	130	129	1
Ukraine	10	0,06	2	8	0	10	9	1
USA	22	0,13	6	16	0	22	20	2

Einwohnerstatistik nach Religion

Stichtag: 27. November 2012

Religion	Gesamt 2000	Gesamt 2012	Männlich	Weiblich	Inland	Ausland	HWS*)	NWS**)
Altkatholisch	20	25	15	10	25	0	22	3
Andere		1	0	1	0	1	0	1
Baptistengemeinde.		11	4	7	1	10	11	0
Buddhisten	16	21	6	15	12	9	21	0
Bulgar.-orth.		1	0	1	0	1	1	0
Evang. A.B.	567	593	292	301	512	81	543	50
Evang. H.B.	31	58	27	31	29	29	51	7
Evang. Meth.	4	4	1	3	1	3	4	0
Evangelikal		5	3	2	1	4	5	0
Freie Christen		5	2	3	0	5	5	0
Griech.-orth.	20	27	15	12	13	14	27	0
Hindu		1	1	0	0	1	0	1
Islam	472	877	462	415	402	475	859	18
Israel.	2	2	1	1	2	0	2	0
Jehovas Zeugen	1	3		2	3	0	2	1
Kirche Jesu Christi HLT	5	4	2	2	3	1	4	0
MFÖ	1	1	0	0	1	0	1	
Neuapostolisch	2	4	2	2	4	0	4	0
Ohne Bekenntnis	1.740	2.648	1.415	1.233	2.222	426	2.384	264
Orth.	89	188	88	100	46	142	173	15
Röm. Kath.	11.839	11.737	5.363	6.374	11.337	400	10.751	986
Rum. Orth.		7	2	5	4	3	7	0
Russ. orth.		4	1	3	0	4	4	0
Serb. Orth	44	110	45	65	47	63	107	3
Unbekannt	716	1.041	520	521	721	320	815	226
Summe	15.568	17.378	8.269	9.109	15.385	1.993	15.802	1.576

*) Hauptwohnsitz

***) Nebenwohnsitz

Anmerkung: Die Differenz zur Gesamtanzahl der gemeldeten Personen ergibt sich daraus, dass nicht alle Personen Angaben zu ihrem Religionsbekenntnis machen wollten.

Vorwort des Bürgermeisters



Als Bürgermeister der größten Stadt im Weinviertel freue ich mich, den ersten Integrationsbericht vorlegen zu dürfen. Die Einrichtung einer eigenen Integrationsbeauftragten zeigt die Bedeutung, die diesem Thema beigemessen wird.

Ziel muss es sein, Menschen in Stockerau nicht nach ihrer Herkunft, sondern nach ihrem Beitrag für die Gesellschaft zu beurteilen. Engagement im Beruf, in Vereinen, in Sport und Kultur schafft Integration. Migrantinnen und Migranten gehören in die Mitte unserer Gesellschaft.

Dabei gilt es aber auch Vorurteile abzubauen: Wer sich einsetzt und aktiv am sozialen Leben Österreichs teilnimmt, ist integriert und akzeptiert. Eine eigene Integrationsbeauftragte bietet darüber hinaus die Chance, alle beteiligten Partner im Integrationsbereich miteinander zu vernetzen und somit einen Beitrag zu einem koordinierten Vorgehen zu leisten.

Mein herzlicher Dank gilt neben allen, die sich in welcher Form auch immer aktiv beteiligt haben, auch allen Kooperationspartnern und Sponsoren ohne die die Integrationsarbeit im abgelaufenen Jahr nicht so erfolgreich, vielfach vielleicht auch gar nicht möglich gewesen wäre.

Helmut Laab
Bürgermeister

Integration in Stockerau

Ziele

Die Integrationsbeauftragte versteht sich als Drehscheibe für alle integrationsrelevanten Fragen in Stockerau. Hauptaufgabe ist die Beratung und Vernetzung von BürgerInnen, Politik, Verwaltung, Organisationen und Vereinen.

Aufgabengebiete

- Beratung von BürgerInnen, Institutionen, Vereinen, öffentlichen Stellen etc.
- Entwicklung von Integrationsmaßnahmen
- Projektbetreuung
- Veranstaltungsorganisation
- Kooperation und Vernetzung

Bildungsangebote

Vermittlung maßgeschneiderter Bildungsangebote. Je nach Interesse kann unter folgenden Angeboten gewählt werden:

- Deutschkurse
- „Mama lernt Deutsch“

Öffentlichkeitsarbeit

In der Ausgabe Dezember 2010 der Zeitung UNSERE STADT war erstmals ein „Interkultureller Kalender“ enthalten, der neben den staatlichen und traditionellen Feiertagen auch auf die Feiertage folgender Religionen bzw. Konfessionen Bezug nahm:

Römisch-katholische Kirche, Evangelische Kirche, Islam, Orthodoxe, Judentum, Hinduismus und Buddhismus.

Im darauffolgenden Jahr wurden jeden Monat sämtliche angeführten Feste erläutert bzw. erklärt.

Der interkulturelle bzw. interreligiöse Kalender ist seither fixer Bestandteil der Jahresplanung für die Stadtzeitung und leistet ebenfalls einen Beitrag zum Verständnis der Religionen und Kulturen in unserer Stadt.

Für den Beginn ihrer Arbeit wählte die Integrationsbeauftragte bewusst den Zugang über die unterschiedlichen Religionen. Aus unterschiedlichem Religionsverständnis, entsteht unterschiedliches Kulturverständnis und dieses wird oft nicht verstanden bzw. mit Intoleranz betrachtet.

Unverständnis oder Missverständnisse führen häufig zu Konflikten im zwischenmenschlichen Bereich. Daher war es oberstes Ziel Maßnahmen zu entwickeln, um diesen unterschiedlichen Verhaltensweisen mit gegenseitigem Verständnis und Respekt zu begegnen.

Kontakt:

Dr. Maria-Andrea Riedler
Stadtdirektorin
Josef Wolfikstraße 1
2000 Stockerau
Tel.: +43 (2266) 695 - 12 00
Fax: +43 (2266) 695 - 12 50
Mobil: +43 (664) 17 18 000
mailto: m.riedler@stockerau.gv.at
www.stockerau.at

Stockerauer Integrationsgespräche

Erste Einladung ins Stockerauer Rathaus

Am 30. August 2011 lud Bürgermeister Helmut Laab die Stockerauer Vertreter der drei großen monotheistischen Religionen (Römisch-katholische Kirche, Evangelische Kirche, Islamische Glaubensgemeinschaft) zu einem Gedankenaustausch ins Rathaus ein.

Diese erste Gesprächsrunde verlief sehr positiv. In großer Offenheit und dem Bemühen um gegenseitiges Verständnis wurden viele Gemeinsamkeiten entdeckt, aber auch große Unterschiede. Erste gemeinsame Projektideen wurden angedacht und weitere Gesprächsrunden vereinbart. Insbesondere sollten in den kommenden Monaten die beiden Kirchen und der islamische Gebetsraum besucht werden.



Bürgermeister Helmut Laab lud am 30. August 2011 erstmals zu interreligiösen Gesprächen ins Stockerauer Rathaus.

Treffen im Islamischen Gebetsraum in Stockerau

Am 27. September 2011 wurden die Integrationsgespräche zwischen den Vertretern der großen Religionsgesellschaften unserer Stadt fortgesetzt – diesmal traf man sich im Gebetsraum des Islamischen Kulturvereins in der Landstraße. Das Einander-Kennenlernen wurde diesmal durch hausgemachte, türkische Spezialitäten, die mit der sprichwörtlichen Gastfreundschaft angeboten wurden, erleichtert. Der islamische Gebetsraum wurde besichtigt und vom Imam erklärt, danach wurde wieder intensiv diskutiert und schließlich eine neue Begegnung – diesmal in der evangelischen Kirche – vereinbart.



Treffen im Islamischen Gebetsraum

Begegnung in der Evangelischen Luther-Kirche

Am 8. November 2011 fand eine weitere Runde im interreligiösen Dialog statt. Der Besuch galt diesmal der neu renovierten Lutherkirche, die Pfarrer Mag. Christian Brost den Besucherinnen und Besuchern vorstellte. Wieder wurden die großen Herausforderungen unserer Zeit an Religionen und Glaubensgemeinschaften im Allgemeinen und auch mehr oder weniger bedeutende oder auch nebensächliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten diskutiert.

Großes Interesse bei allen TeilnehmerInnen erweckte das Projekt „Lebensraum Weinviertel“, das die völlige Modernisierung von Kirche und Gemeindesaal beinhaltet.



8. November 2011 - Treffen in der evangelischen Kirche

Interreligiöses Treffen in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Stephan

Mit einem Besuch in der noch weihnachtlich geschmückten römisch katholischen Stadtpfarrkirche wurde die Reihe der gegenseitigen Besuche in den jeweiligen Gebetshäusern abgeschlossen.

Als erste gemeinsame Veranstaltung mit Außenwirkung wurde für das Jahr 2012 im Frühjahr oder Spätsommer eine Diskussionsveranstaltung geplant, bei der es wieder um Verständnis für die Eigenheiten und die Kulturen anderer Religionen gehen sollte. Zu dieser werden auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sehr herzlich eingeladen.



20. Jänner 2012 – Abschlusstreffen in der katholischen Pfarrkirche in Stockerau

„Was glaubst du eigentlich?“ – Dialog der Religionen

Nach intensiver Vorbereitung und mit Unterstützung der Stadtgemeinde Stockerau sowie zahlreicher weiterer Sponsoren fand unter diesem Titel am Donnerstag, dem 24. Mai 2012 im Lenasaal des Veranstaltungszentrums Z2000 ein Abend der interreligiösen und interkulturellen Begegnung statt.

Stadtamtsdirektorin und Integrationsbeauftragte Dr. Maria-Andrea Riedler führte durch den Abend und erzählte über die Vorgeschichte der Veranstaltung, den Impuls durch Bürgermeister Helmut Laab, die gegenseitigen Besuche und Treffen und die zahlreichen von Achtung und Respekt vor der Unterschiedlichkeit der Religionen und damit auch der Sitten und Gebräuche getragenen Gespräche.

Mit dieser Veranstaltung wagte man den Schritt an die Öffentlichkeit. Rund einhundert interessierte Personen aus Stockerau und Umgebung waren gekommen und hörten in drei Kurzreferaten von Stadtpfarrer Dr. Markus Beranek, vom evangelischen Pfarrer Mag. Christian Brost und vom Vorsitzenden der Islamischen Religionsgemeinde St. Pölten für das Bundesland Niederösterreich Mehmet Isik viel Bekanntes, aber auch sehr viel Neues, Gemeinsames und Unterschiedliches über Christentum und Islam.

Auch dass in Stockerau bei etwas mehr als 17.000 Einwohnern, 68,4 % römisch katholische Personen, 15,4 % Personen ohne Bekenntnis wohnen und dass sich 5,17 % zum Islam bekennen und 3,8 % evangelisch sind, war ein interessantes Detail ebenso, dass insgesamt 23 Religionen bzw. Konfessionen in Stockerau vertreten sind.

Nach den Referaten gab es ein „interkulturelles Buffet“ mit allerlei Leckereien, die von den Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Religionsgemeinschaften mitgebracht worden waren. Es folgten angeregte Gespräche und Diskussionen und mehrfach war der Wunsch nach einer weiteren Veranstaltung dieser Art zu hören.





Dialog der Religionen im Lenasaal (24. Mai 2012)



Über 100 interessierte Personen waren zur Veranstaltung im Lenasaal gekommen

„Miteinander für Stockerau“ – Fußballturnier und Familienprogramm



Unter diesem Motto veranstalteten die Katholische Kirche, die evangelische Kirche und der Islamische Kulturverein Stockerau am 22. September 2012 mit Unterstützung zahlreicher freiwilliger HelferInnen und Sponsoren sowie der Stadtgemeinde Stockerau auf der Alten Au ein Fußballturnier mit einem Familienrahmenprogramm zugunsten des SOMA Stockerau.

Die Spieler wurden zu sechs verschiedenen Mannschaften zugelost, die klingende Namen wie „Heidberg“, „Scharfes Eck“, „Donaulände“ oder „Grafendorf“ (siehe auch unten Mannschaftsaufstellung) trugen. Das Turnier verlief fair und ohne Verletzungen. Nach packenden Spielen siegte „Grafendorf“ vor „Heidberg“, „Scharfes Eck“ und „Spitzgarten“.

Im Familienrahmenprogramm gab es – unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Alpenverein Stockerau – Kistenklettern, Kinderschminken, eine Hüpfburg und natürlich kam auch das leibliche Wohl bei Kebab, Kesselgulasch, Aufstrichbrotten, Mehlspeisen und Getränken nicht zu kurz.

Bürgermeister Laab ließ es sich nicht nehmen, bei der Siegerehrung persönlich anwesend zu sein. Die Siegertorte der Konditorei Heiner ließen sich alle Spieler gemeinsam schmecken.

25 Personen aller drei Konfessionen, bzw. Religionen sowie der Stadtgemeinde Stockerau waren im engeren Organisationsteam. Alle, die mitgemacht haben, sei es als Spieler, Organisatoren, Mitwirkende im Rahmenprogramm oder Sponsoren waren begeistert bei der Sache und es wurde das, was es sein sollte: Ein wunderbares „Miteinander für Stockerau“, das nebenbei mit rund 2.000 Euro auch noch eine schöne Spende für den SOMA Stockerau einbrachte.

Mannschaftsaufstellungen:

„Alte Au“	„Donaulände“	„Grafendorf“	„Heidberg“	„Scharfes Eck“	„Spitzgarten“
Mobarah Garda	Enre Erkol	Muhammed Bostanci	Manfred Pröstler	Heinz Buschmann	Aziz Saral
A. Tos	Robert Denner	Gerhard Braunauer	Willi Sammerer	Ernst Hanke	Yasar Erkol
Daniel Braunauer	Adam Erkol	Fikret Yücel	Herbert Mathe	Gregor Waliczner	Wolfgang Sommer
Thomas Betz	Hasan Isik	Ali Yesilay	Mehme Öktem	Gert Laueremann	Ilyas Ata
Tunahan Gabuk	Yusuf Öktem	Harald Mölzer	Kaya Barta	Simon Barta	Sem Valiaparanpil
Manfred Voitasek	Fatih Erkol	Ali Öktem	Yagin Erkol/Baki Bostanci	M. Bostanci	
Malik Vitaly	Musa Erkol	Michael Trummer			



Auch der Wettergott spielte mit – Fußballturnier zugunsten des SOMA Stockerau auf der Alten Au



Faire und sportliche Zweikämpfe – aber keine Verletzungen



Vizebürgermeisterin Susanne Hermanek, Bürgermeister Helmut Laab mit „Mittelfeldstar“ Fikret Yücel



Auch die kulinarische Versorgung ließ keine Wünsche offen



„Miteinander für Stockerau“ – das Benefizfußballturnier zugunsten des SOMA Stockerau

Nachbesprechung und Ausblick 2013



Nachbesprechung im Pfarrhof der katholischen Stadtpfarrkirche am 27. November 2012

Am 27. November 2012 erfolgte die „Manöverkritik“ des Organisationskomitees zur Veranstaltung „Miteinander für Stockerau“:

Positiv war

- die Freude an der gemeinsamen Arbeit
- der gut organisierte und verletzungsfreie Ablauf der Veranstaltung
- die Begeisterung aller Mitwirkenden
- das gute Medienecho

Weniger gut wurde empfunden

- die getroffene Raumaufteilung im Freigelände
- dass es leider nicht gelungen ist, Damen als aktive Sportlerinnen einzubinden.
- Relativ wenige Personen, die nicht direkt mit der Veranstaltung zu tun hatten, kamen

Daher wurden bereits Vorschläge für das kommende Jahr diskutiert und ein Programmvorschlag für das Jahr 2013 erarbeitet.

Programmorschau 2013

- Ende Februar (26./27./28.) Damencafé im Stockerauer Rathaus mit drei bis vier Vertreterinnen je Religion bzw. Konfession
26. April „Wie feierst du?“- Tradition und Brauchtum Diskussionsveranstaltung im Lenasaal des Z2000 mit anschließendem interkulturellem Buffet
21. September Fußballturnier und Familientag auf der „Alten Au“

Impressum:

Herausgeber und Druck: Stadtgemeinde Stockerau

Autorin: Dr. Maria-Andrea Riedler, Stadtamtsdirektorin und Integrationsbeauftragte

Fotos: Archiv Stadtgemeinde Stockerau

Stand: 30. November 2012